

als der Auftrag Ihrer Majestät einlief, brachte der Telegraph unserm Freunde die traurige Nachricht von dem Tode seines Vaters und seines Bruders.

Müssen denn Freud' und Leid so nahe zusammen wohnen!
Luxemburg, 24. Juli 1883.

J. N. MÆS.

Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten.

Gesammelt von Jan van Wyler.

(Fortsetzung.)

N.

- Nêischt kent fun Ongefëer.
- Wö nêischt as, do brénnt de' Spass.
- Wö nêischt as, as Schmüôlhans Kiche'méschter.
- Nôpësch Mescht sí' Stèng.
- Hël'fen an der Nôt as dât schênst Wîerck firu' Gott.
- T'muss én séch net ferhêschen d'Nûôs ôfzebêissen bis én dru' kent.

(Fortsetzung folgt.)

Fragekasten.

Merkwürdige Bäume in unserm Lande.

Die Räuberlinde bei Diekirch. — Auf dem Herrenberge bei Diekirch prangen seit Menschengedenken zwei mächtige Linden, an deren eine sich eine seltsame Geschichte knüpft.

Vor alter Zeit hauste nämlich in der Gegend eine weitgefürchtete Räuberbande. Allmählig wurde dieselbe jedoch durch die fortgesetzten Streifereien der bewaffneten Brigade von Diekirch merklich verringert, so daß zuletzt nur noch der Hauptmann mit einigen seiner Leute übrig war.

Eines Tages kam nun einer derselben bis in die Nähe der Stadt und erbot sich, den Hauptmann, sowie die Uebrigen in die Hände der Obrigkeit zu überliefern, wenn er nur frei auslaufen sollte. Sein Gesuch wurde gewährt, und die Reiter zogen aus. Bald kamen sie in die Gegend, wo die Räuber versteckt sein sollten. Diese mochten jedoch Lunte gerochen haben und waren nirgends zu finden. Endlich gab ein Hirtenjunge an, er habe gesehen, daß zwei gräuliche Männer die Linden, welche am östlichen Abhange des Berges stehen, erklettert hätten und darauf verschwunden seien. Man wußte wohl, daß die Bäume hohl seien. Vorsichtig nahte man sich nun der Stelle; als auf wiederholte Aufforderungen die Räuber ihr Versteck nicht verlassen wollten, zündete man den ersten der Bäume an. Bald erhob sich ein wildes Zetergeschrei aus dem Innern desselben; der Unglückliche vermochte jedoch nicht mehr herauszuklettern und verbrannte elendiglich. Als man nachher dem verkohlten Leichnam herauszog, war es der gefürchtete Hauptmann selbst, der ein so schreckliches Ende gefunden; der andere hatte sich unterdessen herausgemacht und der Obrigkeit übergeben.

Noch heute sieht man an der Räuberlinde deutliche Spuren des Brandes: die muntere Schuljugend zieht gar oft zu den geliebten Linden hinaus, um in ihren gewaltigen Kronen Räuber und Soldaten zu spielen und zu meiner Zeit hatten wir sogar in einer derselben einen förmlichen Gerichtssaal aufgestellt.

Lacryma.